

Knutschen im Unterricht & unwissende Dozentin

Beitrag von „ohlin“ vom 26. April 2004 18:30

Hallo Sylvie!

In diesem speziellen Fall -eine Vokabel nicht zu wissen- würde ich gerade bei älteren Menschen mit dem Sprachwandel argumentieren. Dadurch dass die Sprache sich nicht in Deutschland entwickelt, du aber hier lebst, lernst du "neue" Wörter nicht nebenbei. Das passiert einer älteren Dame sicher auch oder kann sie sich fließend mit Jugendlichen in Deutschland unterhalten? Auch hier gibt es "neue" Wörter, die es noch nicht im Wörterbuch gibt, die aber trotzdem gesprochen werden. Wie hat also jemand, der nicht hier lebt und nicht mit Jugendlichen kommuniziert, diese Wörter zu lernen?! Bei Vokabeln, die man nicht täglich verwendet, ist es doch keine Schade, sie nicht parat zu haben. Gibt es nicht auch in seiner täglich verwendeten Sprache genug Wörter, die man nicht versteht, weil man sie nicht verwendet?!

Im Allgemeinen kann ich nur dazu raten, offen zuzugeben, dass man auch als "Lehrerin" nicht alles wissen kann, sich aber gern um Klärung bemüht. Schließlich kann man dabei ja selbst noch was lernen.

Ich würde mich so verhalten, wie du es getan hast. Wenn ich den Kursteilnehmern nicht kompetent genug bin, können sie den Kurs doch wechseln oder in einen Kurs für Fortgeschrittene wechseln. Schließlich zwingt sie doch niemand zu diesem Kurs.

Wie ich deinem andern Problem umgehen würde, weiß ich nicht. Aber "stören" würde mich das auch...

Gruß

ohlin